


A/1	Gelb hinterlegte Felder führen jene Textbausteine des Kriteriums an, die in die Ausschreibungsunterlagen integriert werden müssen!
	
A. Lebensmittel	
1. FÜR VORREITER	
Berücksichtigung sozial fairer Kriterien in der Leistungsbeschreibung	
27.01.2011, Gertraud Krenn, Florian Schönthal-Guttmann	
Vorbemerkung	<p>Die Berücksichtigung des Kriteriums „sozial faire Arbeitsbedingungen für ProduzentInnen“ als technische Spezifikation in der Leistungsbeschreibung ist praktisch sehr effektiv, wird aber von Seiten der Europäischen Kommission derzeit als mit den Vergaberichtlinien nicht vereinbar eingestuft. Andererseits erfolgt Rechtsentwicklung - das zeigt sich v.a. im Umweltbereich - auch durch ausschreibende Stellen, die das rechtlich Mögliche vorantreiben und die Judikatur mit ihren Argumenten überzeugen. In diesem Sinn ein Kriterium für Vorreiter.</p> <p>Nähere Informationen: zum rechtlichen Hintergrund [sheet I/B]; zur Nutzung als Kriterium [sheet II/A/1]</p>
Festlegung Ausschreibungsgegenstand	"Lieferung von Kaffee aus sozial fairer Produktion"
Präambel	<p>Nach Artikel 177 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft fördert die Gemeinschaft mit ihrer Politik im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit die nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Entwicklungsländer. In diesem Zusammenhang wurde der Faire Handel in Europa schon früh als „effizienteste Art der Entwicklungsförderung“ bezeichnet (Entschließung des Europäischen Parlaments zum fairen Handel aus 1998).</p> <p>Lebensmittel werden in Billiglohnländern oft unter menschenverachtenden Arbeitsbedingungen hergestellt. Berücksichtigt auch die öffentliche Hand soziale Kriterien beim Einkauf, kann sie Vorbild für Unternehmen und KonsumentInnen sein und aktiv zu besseren weltweiten Arbeitsbedingungen und zur Armutsminderung beitragen.</p> <p>Nunmehr sollen sozial faire Aspekte auch im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens des < Name Auftraggeber > verstärkt berücksichtigt werden.</p> <p>Vergaberechtlicher Anknüpfungspunkt ist §19 Abs6 BVergG 2006, wonach auf Maßnahmen zur Umsetzung sozialpolitischer Belange bei der Berücksichtigung bei der Festlegung der technischen Spezifikationen Bedacht genommen werden kann.</p>
Eine Präambel ist rechtlich nicht erforderlich, trägt aber zur Steigerung der Transparenz und Bewusstseinsbildung bei öffentlichen BeschafferInnen bei. So vorhanden, kann hier zusätzlich auch auf etwaig vorliegende themenbezogene Entschlüsse oder Beschlüsse der Beschaffungsstelle und / oder übergeordneter Gebietskörperschaften verwiesen	

werden.	
Textbaustein Kriterium in der Leistungsbeschreibung bzw. den technischen Spezifikationen	"Sozial faire Produktion: Kaffee, bei dessen Produktion folgende, aus dem Bericht des europäischen Parlaments über fairen Handel und Entwicklung [2005/2245 INI] ausgewählte Kernstandards zum Fairen Handel eingehalten werden: a) ein fairer Preis, der einen fairen Lohn garantiert, welcher die Kosten der nachhaltigen Erzeugung deckt, b) Transparenz während der gesamten Lieferkette, c) Produktionsbedingungen, die den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) entsprechen, d) Achtung der Umwelt, Schutz der Menschenrechte und insbesondere der Frauen- und Kinderrechte und Achtung traditioneller Produktionsmethoden, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung fördern e) und eine Überwachung und Verifizierung der Einhaltung dieser Kriterien.
Textbaustein Nachweis	„Der / die BieterIn muss die Einhaltung der o.a. Kriterien zur sozial fairen Produktion nachweisen. Der Nachweis erfolgt durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifizierung des Produkts mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel, ▪ subsidiär jede gleichwertige unabhängige Zertifizierung, ▪ subsidiär jede vergleichbare Nachweisform, welche die Einhaltung der o.a. Kriterien nachprüfbar gewährleistet. Die Beweislast für Einhaltung und Gleichwertigkeit trägt der/die BieterIn. Der/die AuftraggeberIn ist berechtigt, weiterführende Erkundigungen einzuholen.“
Die hier gewählte Nachweisform zielt primär auf Siegelprodukte ab. Sie ist leicht handhabbar und überwälzt etwaige Nachweispflichten auf den/die BieterIn. Im Sinne einer höheren Transparenz können andere zulässige „vergleichbare Nachweisformen“ genauer spezifiziert werden [vgl. sheet II/C]. Man kann den Nachweis auch rechtssicherer gestalten, wenn ausdrücklich eine Eigenerklärung des/der BieterIn zugelassen wird [sheet II/A/2]; dies geht aber in der Regel auf Kosten der entwicklungspolitischen Effektivität dieses Kriteriums.	